



Rückblick auf die Arbeit des Fördervereines Renaissanceschloss Ponitz e.V. im Jahr 2006

Im zurückliegenden Jahr wurden acht Konzerte und eine Lesung mit Musik veranstaltet. Auch galt es zwei Ausstellungen vorzubereiten und durchzuführen.

Erstmalig wurde auch ein Theaterstück in das Programm aufgenommen. Die Theatergruppe „Lampenfieber“ der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Staßfurt brachte sehr eindrucksvoll das Theaterstück „Totentanz“ von Alois Johannes Lippl zur Aufführung. Neben der sehr guten Resonanz bei den Besuchern fand diese Aufführung auch ein sehr gutes Echo in der Presse.

Neben den Konzerten des Fördervereines konnte in Zusammenarbeit mit dem Chor des Kreis-

krankenhauses „Rudolf Virchow“ Glauchau, noch ein Chorkonzert angeboten werden.

Schlossführungen gab es auch im Jahr 2006 zu den verschiedensten Anlässen. So besuchte im März die Burgenvereinigung Sachsen-Anhalt mit 20 Personen und im Oktober die Burgenvereinigung Berlin/Brandenburg mit 54 Personen das Schloss. Auch die Volkssolidarität Glauchau und Umgebung reiste im April mit 115 Personen an. Im Mai führte eine Exkursion die Hauswirtschaftler der Glauchauer Berufsförderung und im Juli ein Wandertag zwei Grundschulklassen aus Frankenhausen ins Schloss. Im September trafen sich 28 Wanderfreunde aus Meerane und Gößnitz zu einer Besichtigung des Schlosses.



Ausstellung „Linie, Farbe, Material“
Textilapplikationen von Helga Borisch



Ausstellung „Linie, Farbe, Material“
Frank Borisch erläutert Entwürfe zu Bühnenbildern



Ausstellung „Druck auf Papier“
Drucke auf Japanpapier von Dr. Bodo Ueberfeld



Ausstellung „Druck auf Papier“
Keramische Grafik von Dr. Bodo Ueberfeld

Das Schloss war auch am Vortag des Tages des offenen Denkmals Ziel der Busrundfahrt durch den Landkreis. Teilnehmer an der Goldenen Konfirmation sowie zahlreicher Klassentreffen nutzten die Gelegenheit, wieder einmal einen Blick ins Schloss zu werfen. Einer Klasse des Crimmitschauer Gymnasiums wurden im Dezember im Kunstunterricht die Gestaltungselemente der Renaissance am Beispiel des Ponitzer Schlosses vorgestellt.

Die Möglichkeit zur Eheschließung im Festsaal Marlis Kressner wurde in diesem Jahr zehn Mal genutzt. Zusätzlich gab es noch eine festliche Veranstaltung anlässlich einer Silberhochzeit.

Dank einer Spende aus dem Jahre 2005 in Höhe von 200,00 Euro für die Anschaffung von Rhododendren, konnten im Frühjahr auf der Südseite des Schlosses mehrere Pflanzgruppen gestaltet werden, die während der Blütezeit bereits viele Parkbesucher erfreut haben. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals recht herzlich bei Herrn Jähler von der gleichnamigen Baumschu-



Vereinsausflug

le für seine Beratung und bei den Mitarbeitern des Bauhofes für die Pflanzarbeiten bedanken.

Der diesjährige Vereinsausflug, der traditionell wieder im Mai stattfand, führte uns zum Schloss Wildeck in Zschopau. Auch dort gibt es einen Förderverein. Das Schloss beherbergt eine historische Münzwerkstadt und eine Druckerei mit Buchbinderei sowie eine Ausstellung zur Geschichte des Motorradbaus in Zschopau. Vom Bergfried hat man einen schönen Überblick über die Stadt. Im Rahmen einer Führung konnten wir auch verschiedene Schlossräume besichtigen die ebenfalls mit Renaissance-Kassettendecken ausgestattet sind, die den Ponitzer Decken gleichen, aber anders bemalt sind.

Zum Thüringentag in Jena im Juli nahmen auch einige Mitglieder des Fördervereines in ihren Renaissancegewändern am Festumzug unter dem Motto „Thüringer Geister“ teil. Die Mitglieder des Fördervereines gestalteten im Block des Altenburger Landes das Bild „Wolfgang Conrad von Thumbshirn - Kanzler des Altenburger Herzoges und Mitbegründer des Westphälischen Friedens“.



Vereinsausflug

Renaissance-Kassettendecke im Schloss Wildeck



Thüringentag

Der Festsaal bot in diesem Jahr wieder den würdigen Rahmen für die Festveranstaltung zum Schulanfang. Darüber hinaus war der Festsaal aber auch ein stimmungsvoller Ort für zwei Veranstaltungen des Ponitzer Kindergartens.

Ein besonderer Schwerpunkt in der Arbeit des Fördervereines ist die alljährliche Durchführung des Tages des offenen Denkmals, der sich immer stärkerer Beliebtheit erfreut, abzulesen an der ständig steigenden Besucherzahl.



Infostand des Fördervereines



Gemüseschnitzereien



Angebot des „Schlossantiquariates“

Es sei an dieser Stelle nochmals allen gedankt, die durch ihre Mitwirkung zum Erfolg dieses Tages beigetragen haben. Den größten Erfolg an diesem Tag hatte das „Schloss-Antiquariat“ dank des vielfältigen Angebotes an gespendeten Büchern.

Eine besondere Herausforderung war die Vorbereitung und Durchführung der ersten Ponitzer Schloss- und Kirchennacht in Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Ponitz unter Federführung von Kantor Christoph Bayrer und den Zschöpeler Heimatfreunden.



Eröffnung der Schloss- und Kirchennacht durch ein „Posaunenecho“



Renaissancetänze, vorgetragen von „Circulus lucundus“ aus Waldenburg

Diese Veranstaltung, die durch ein Bläserecho vom Kirchturm und aus dem Schloss eröffnet wurde, war Neuland für alle Beteiligten, konnte jedoch, dank des großen Engagements aller Mitwirkenden, zu einem Erfolg geführt werden. Durch die Vielfalt des musikalischen Angebotes hat sicherlich jeder Besucher etwas Ansprechendes gefunden.

Besondere Farbtupfer gab es durch die Auftritte der „Grünitzer Tanzmäuse“ und der Renaissance Tanzgruppe „Circulus Iucundus“ aus Waldenburg. Kinder konnten mit Frau Fußwinkel ansprechende Blumengestecke basteln oder sich in der „Märchenhöhle“ von den „Märchentanten“ Verena Keilhofer und Heike Barann verzaubern lassen. Freunde der Bildenden Kunst hatten an der Grafikbörse mit Dr. Bodo Ueberfeld einen kompetenten Gesprächspartner, mit dem sich die Besucher auch über seine Ausstellung austauschen konnten. Das Ensemble „Amentia“ schaffte mit seinen mittelalterlichen Klängen im Erdgeschoss die rechte Atmosphäre, um gemütlich zu schmausen, zu trinken und mit Freunden Neuigkeiten auszutauschen. Für die Bücherfreunde hielt das „Schloss-Antiquariat“ ein umfangreiches Angebot bereit, das auch rege genutzt wurde. Es soll an dieser Stelle nochmals allen gedankt werden, die aktiv zum Gelingen der Schloss- und Kirchennacht beigetragen haben.

Für die weitere Instandsetzung der Westfassade standen im Jahr 2006 25.000 Euro zur Verfügung, die von der Marlis Kressner Stiftung bereitgestellt wurden. Damit konnte die Erneuerung der Fenster auf der Westseite abgeschlossen werden. Zusätzlich war es noch möglich, die Fluchttür mit einem Sandsteingewände zu versehen und die provisorische Bautür durch eine neue Tür zu ersetzen.

Dank der Förderung aus dem Programm LEADER + war es möglich, mit der Restaurierung des „Trauzimmers“ zu beginnen. Dazu wurden von der Gemeinde Eigenmittel für den Bauabschnitt 2006 in Höhe von ca. 15.000 Euro bereitgestellt.

Für die weitere Sanierung des Wendelsteines im 2. Obergeschoss wurden durch den Förderverein Sandsteinplatten im Wert von 1.500 Euro finanziert. Der Fußboden im Nebenraum des Festsaales wurde versiegelt. Die Kosten in Höhe von 350,00 Euro wurden vom Förderverein getragen.



Akkordeon-Duo Danny und Toni Leuschner



Musik des Mittelalters, vorgetragen von „Amentia“ aus Kriebitzsch



Florales gestalten mit Frau Fußwinkel



Orchester „Da capo“ Schmölln mit kleiner Besetzung



Grafikbörse mit Dr. Ueberfeld



Grafikbörse mit Dr. Ueberfeld

Für die Durchführung der Ausstellungen der Bildenden Kunst wurden vom Förderverein Bilderrahmen im Wert von 1.000 Euro erworben.

Seit September 2005 ist das Renaissanceschloss Ponitz Bestandteil der von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz propagierten Aktion „denkmal aktiv - Kulturerbe macht Schule“. Im Rahmen dieser Aktion konnten in Zusammenarbeit mit dem Förderverein, der unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises und den Regelschulen Gößnitz und Schmölln mehrere Projekte bearbeitet werden. Eine Projektgruppe der „Regelschule am Eichberg“ Schmölln beschäftigte sich mit dem Leben im Schloss zur Zeit der Renaissance. Dabei wurden die Schülerinnen auch durch Fleischermeister Stötzner und Bäckermeister Günther unterstützt. Eine Schülergruppe der Regelschule Gößnitz fertigte eine Zeittafel, in der die Besitzer des Schlosses in ihrem jeweiligen politischen, wirt-



Auftritt der „Grünitzer Tanzmäuse“



In der „Märchenhöhle“



In der „Märchenhöhle“



Infostand der Zschöpeler Heimatfreunde



Bewirtung auf allen Etagen



Gemütlichkeit im Schloss

schaftlichen und kulturellem Umfeld dargestellt wurden.

Eine Arbeitsgruppe aus Gößnitzer und Schmöllner Schülern hat mit der Sanierung der Parkmauer begonnen. Der erreichte Arbeitsstand ist ein Zeichen dafür, dass es möglich ist, den Elan junger Menschen für die Erhaltung von historischer Substanz zu nutzen. Da der zur Verfügung stehende Zeitrahmen recht kurz und zu den Projekttagen auch das Wetter recht ungünstig war, konnte der sanierte Mauerabschnitt nur recht klein ausfallen, im Gegensatz zur Gesamtlänge der Parkmauer. Aber damit wurde ein erster Anfang gemacht, der auch im Jahr 2007 fortgesetzt wird.

Eine weitere Schülergruppe hat sich mit der Anfertigung von Stuckprofilen beschäftigt, als Vorarbeit für die Erstellung eines Modells der im Schloss noch vorhandenen Stuckdecke. Während der Bearbeitung der einzelnen Projekte an der Regelschule „Am Eichberg“ in Schmölln ist noch spontan ein Theaterstück entstanden, das eine Tischszene im Hause von Abraham von Thumbshirn zum Inhalt hatte und zur Projektpräsentation am 17. Juni 2006 im Festsaal des Ponitzer Schlosses aufgeführt wurde.

Im Oktober wurde dem Förderverein von Familie Berger ein komplettes Wohnzimmer aus dem Ende des 19. Jahrhunderts als Leihgabe übergeben. Es wurde nach der Versiegelung des Fußbodens in der „Künstlergarderobe“ (Nebenraum des Festsaaes) aufgestellt. Wir

möchten uns bei Familie Berger dafür nochmals recht herzlich bedanken.

Für den von der Redaktion ABG-nett konzipierten Kalender 2007 wurde für das Kalenderblatt Juni, mit der Abbildung des Renaissanceschlusses Ponitz, der Text für die Kalenderrückseite vom Förderverein erarbeitet.

Am Vorabend des ersten Advents begingen die Mitglieder des Fördervereines gemeinsam mit den Freunden des Fördervereines und weiteren Gästen den Jahresausklang. Dabei wurde ein kurzes Resümee zum abgelaufenen Jahr gezogen und ein Ausblick auf die Veranstaltungen 2007 gegeben. Im Anschluss zeigte Herr Giebeler einen Kurzfilm, in dem er die Schönheiten des Ortes mit den Augen eines Besuchers herausgearbeitet hat.

Der Weihnachtsmarkt 2006 war für die Mitglieder des Fördervereines ein anstrengendes aber auch schönes Ereignis. Aufgrund der überwältigenden Resonanz auf unseren Aufruf „jedes Buch ein Baustein fürs Schloss“ war auch in diesem Jahr ein sehr reichhaltiges Bücherangebot vorhanden. Die Besucher konnten neben der Suche nach einem passenden Buch auch noch in der geheizten „Schloss-Schänke“ verweilen und die vom Verein angebotenen Speisen und Getränke zu sich nehmen. Für die Kinder waren die Zuckerwatte und die gebrannten Mandeln ein besonderer Anziehungspunkt.



Bewirtung auf allen Etagen



Denkmal aktiv - Kulturerbe macht Schule - Tischszene im Hause Thumbshirn



Denkmal aktiv - Dokumentation einer Stuckdecke



Denkmal aktiv - Dokumentation eines Parkmauerabschnittes



Adventskonzert der Musikschule
Gitarrentrio unter Leitung von Tilo Bleise



Weihnachtsmarkt - Schlossantiquariat



Streichergruppe des Jugendsinfonieorchesters
unter Leitung von Holger Runge



Weihnachtsmarkt - Besucher im Schlossfoyer

Den Abschluss der Veranstaltungssaison bildete das Adventskonzert am 17. Dezember, das von Musikschülern der Johann Friedrich Agricola Musikschule Schmölln und ihren Lehrern, unter der Leitung von Holger Runge, gestaltet wurde. Die Darbietungen der jungen Musiker haben den Besuchern sehr viel Freude bereitet, gaben sie doch einen Überblick über den hohen Ausbildungsstand der Schüler und das Engagement

ihrer Lehrer. Die Konzertbesucher im vollen Festsaal haben deshalb auch nicht mit Beifall gespart. Am Schluss des Konzertes konnten Herr Runge 150,00 Euro für die Arbeit der Musikschule übergeben werden.

Die Veranstaltungssaison 2007 wird am **31. März 2007, 19:30 Uhr** mit einem sehr interessanten und kurzweiligen Vortrag unter dem Titel „**Von Babylon bis Hollywood – 5000 Jahre Kulturgeschichte eines Mysteriums: Das Einhorn**“ eröffnet. Der Referent an diesem Abend ist Herr Reinhard Stelzer aus Goldkronach.

Dr. Mehlig

Fotos: Margitta Lehmann, Dr. Roland Mehlig,
Susann Schade